

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Kanzlei der Bürgerschaft

29.01.2015

## **P r o t o k o l l**

**der 4. Sitzung des Ausschuss für Bildung, Universität, Wissenschaft am Mittwoch,  
28. Januar 2015 im Regionale Schule "Caspar David Friedrich"**

### **Öffentlicher Teil**

**Beginn: 18:00 Uhr**

**Ende: 20:50 Uhr**

### **Mitglied**

Herr Christoph Oberst i.V. für Frau Ulrike Berger  
Herr Ulf Burmeister  
Frau Dr. Frauke Fassbinder  
Herr Dr. Olav Götz  
Frau Rita Duscheck i.V. für Frau Marion Heinrich  
Herr Franz Küntzel  
Herr Peter Multhauf  
Frau Dr. Antje Steveling  
Frau Mechthild Thonack  
Herr Erik von Malottki  
Frau Dr. Cornelia Wolf-Körnert  
Herr Ingo Ziola

### **Entschuldigt**

Frau Leddin i.V. für Herrn Dr. Christian Suhm  
Herr Martin Grimm

### **Nicht anwesend**

Herr Sven Bausemer  
Frau Dr. Antje Steveling

### **Verwaltung**

Frau Felkl  
Herr Sack  
Herr Kremer  
Herr Dr. Heinz  
Herr Imhorst

### **Gast**

Herr Dr. Wolfgang Flieger  
Herr Baumann  
Frau Thurow

Herr Heiden  
Herr Müller  
Frau Günther

## **Tagesordnung**

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 12.11.2014
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Fragen, Anregungen der Universität
6. Fragen, Vorschläge und Anregungen des Kreiselternrates
7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport
8. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen des Ausschusses
9. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 9.1. Strategiepapier zum ISEK 2015 – Grundlagen und Leitprojekte  
**Dez. II, Amt 60**
10. Vorausschau der Schülerentwicklung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
11. Bauvorhaben an den Schulen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
12. Information der Verwaltung
13. Informationen des Ausschussvorsitzenden
14. Vorschläge für Ehrungen
15. Fragen, Anregungen Ausschussmitglieder
16. Schluss der Sitzung

### **TOP 1. Sitzungseröffnung**

Herr von Malottki eröffnet die Ausschusssitzung um 18:00 Uhr und begrüßt die Mitglieder und Gäste. Er bedankt sich bei Frau Thurow und Herrn Heiden für die gute Vorbereitung.

**TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

Es besteht kein Änderungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: bei einer Enthaltung angenommen

**TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 12.11.2014**

Auf Hinweis von Herrn Multhauf wird auf Seite 6, TOP 14 der Schreibfehler korrigiert.  
Richtig geschrieben: Szczecin.

Abstimmungsergebnis: bei 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen

**TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**

Ein Anwohner aus der Stadtrandsiedlung meldet sich zu Wort. Er beklagt die Versorgung von Grundschulern, die nächsten Schulen sind die „K. Krull“- sowie die „K. Kollwitz“-Grundschulen. Für ihn ist dies ein unzumutbarer Schulweg für die Grundschüler und er fragt an, ob ein Schulneubau in diesem Stadtgebiet gebaut wird oder ob man die Berufsschule, Siemensallee als Ausweichvariante nehmen kann. Frau Felkl verweist auf den Tagesordnungspunkt 10.

**TOP 5. Fragen, Anregungen der Universität**

Herr Dr. Flieger informiert, dass jetzt der Bericht des Landesrechnungshofes auf deren Internetseite nachzulesen ist. Es wird nach dem Nutzungskonzept der alten Mensa gefragt. Frau Dr. Wolf-Körnert informiert, dass es in Arbeit ist, ein gemeinsames Treffen hat stattgefunden. Das Studentenwerk beansprucht ca. 800 m<sup>2</sup>. Sobald es hier Neuigkeiten gibt, wird der Ausschuss informiert. Herr Multhauf bittet, dass von der neu gegründeten Stadtmarketing GmbH Frau Mirasch und Herr Messerschmidt für die nächste Ausschusssitzung eingeladen werden. Herr von Malottki fragt Dr. Flieger nach dem Personalbudget. Es wird mehr Geld zur Ausfinanzierung des Stellenplanes benötigt.

**TOP 6. Fragen, Vorschläge und Anregungen des Kreiselternrates**

entfällt

**TOP 7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport**

Herr von Malottki informiert, dass in der letzten Woche der Bildungsausschuss des Kreises getagt hat und die Integrierte Gesamtschule „E. Fischer“ Thema war. Die Planungen zur Fischerschule wurden befürwortet. Im nächsten Bildungsausschuss des Kreises wird die Schulentwicklungsplanung vorgestellt.

**TOP 8. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen des Ausschusses**

Herr Burmeister fragt nach, ob es schon Veränderungen für die Vermittlung der Bufdi-Stellen gibt. Es ist angedacht, dass der IB Schwerin diese Aufgabe übernehmen soll. Frau Felkl wird sich mit dem Personalamt in Verbindung setzen und nach dem aktuellen Stand fragen.

## **TOP 9. Diskussion von Beschlussvorlagen**

### **TOP 9.1. Strategiepapier zum ISEK 2015 – Grundlagen und Leitprojekte**

06/226 Herr Dr. Heinz und Herr Imhorst sind anwesend. Herr Dr. Heinz bringt die Vorlage ein und erläutert die Punkte, die den Ausschuss betreffen.

Herr Multhauf bemängelt, dass die Vorlage nicht in der Ortsteilvertretung SW I nicht auf der Tagesordnung stand.

Herr Imhorst stellt klar, dass Beschlüsse lt. Hauptsatzung nicht in die Ortsteilvertretung gehören.

Einige Mitglieder wünschen die Diskussion über die Planung „Hansering“, dies wird von Herrn von Malottki kritisch gesehen, es sollte sich auch die Diskussion der bildungspolitischen Punkte bezogen werden.

Herr Multhauf stellt klar, dass er die Vorlage ablehnen wird, weil die Problematik „Hansering“ aufgeführt ist. Nach Klarstellung von Herrn von Malottki, das es bei der heutigen Abstimmung um die bildungspolitischen Punkte des Strategiepapiers gehe, kündigt Herr Multhauf an unter diesen Umständen zustimmen zu können.

Frau Dr. Fassbinder findet es schade, dass das Planungsmaterial „Hansering“ nicht im Sozial- und Kulturausschuss war.

#### **19:05 Uhr kommt Herr Götz**

Herr von Malottki befürwortet die Planung, Bildungspolitik sei auch Stadtteilpolitik, dafür sei es wichtig dass die Stadtteilbibliothek umgesetzt werde und Begegnungsräume zwischen Schülern und Senioren geschaffen werden.

Dr. Heinz ISEK ist ein Ideenzettel, wenn das OK vom Ausschuss und von der Bürgerschaft kommt, dann kann mit der Detailplanung begonnen werden.

Wenn die Ortsteilvertretung SW I es wünscht, würde Herr Dr. Heinz die Einladung annehmen.

Es wird nach ausführlicher Diskussion über die Vorlage abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: aus bildungspolitischer Sicht wird der Vorlage einstimmig zugestimmt

### **TOP 10. Vorausschau der Schülerentwicklung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald**

Frau Felkl stellt die Vorausschau auf die Entwicklung der Schülerzahlen bis Schuljahr 2026/2027 für die kommunalen allgemein bildenden Schulen der Stadt Greifswald (Modellrechnung 2015/16 – 2026/27) vor. Frau Felkl macht noch einmal deutlich, dass der Landkreis für die Schulentwicklungsplanung zuständig ist. Nächste Woche findet dazu ein Termin beim Landkreis statt. Unsere Planung muss durch den Landkreis bestätigt werden. Frau Felkl informiert, dass mit den Schulleitern vorab das Material besprochen wurde, diese reichen ihre Stellungnahmen dazu dem Amt für Bildung, Sport und Wohngeld ab, dann wird das Modell überarbeitet.

Gab es im Jahr 2001/2002 noch 756 Schüler in insgesamt 46 Klassen, liegt die Zahl in den kommunalen Grundschulen bereits jetzt bei 1267 Schülern in 60 Klassen (Schuljahr 2014/15). Es wird damit gerechnet, dass sich die Zahlen nach jetzigem

Erkenntnisstand bei 66 Klassen einpegeln werden. Stabil werden über 1400 Kinder die kommunalen Grundschulen besuchen. Grundlage der Planungen sind die Geburtenzahlen. Die Stadt geht davon aus, dass künftig im Durchschnitt mit 518 Geburten pro Jahr zu rechnen ist, nach Abzug des Wanderungssaldos bis zur Einschulung werden davon ca. 460 Kinder schulpflichtig. Im Planungszeitraum werden jährlich ca. 370 Kinder konstant in die kommunalen Schulen eingeschult werden.

Im Februar beginnt die Fortschreibung der Schulentwicklungspläne durch den Landkreis Vorpommern-Greifswald. Planungszeitraum ist von Beginn des Schuljahres 2015/16 bis zum Ende des Schuljahres 2019/20. Eine prognostische Vorausberechnung soll einen Planungszeitraum von mindestens 10 Jahren umfassen. Zu Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 soll die neue Schulentwicklungsplanung dann vorliegen.

Größere Probleme gibt es bei der Versorgung im Regionalschulbereich. Hier besteht künftig Mehrbedarf. Detaillierte Zahlen können präsentiert werden, wenn die Zuarbeiten der Schulen vorliegen. Eventuell in der Ausschusssitzung im April kann das Material vorgestellt werden.

Zusätzlich zu versorgen sind Kinder von Asylbewerbern, diese werden zum Teil in sogenannten DAZ-Klassen unterrichtet (Deutsch als Zweitsprache), um die deutsche Sprache soweit zu erlernen, dass eine Integration in Regelklassen möglich wird.

Gegenwärtig gibt es folgende DAZ-Klassen:

- IGS „E. Fischer“ – 1 Klasse (bis 16 Schüler)
- „Greif“-Grundschule – 2 Klassen
- Arndt-Schule – 1 Klasse wird vorbereitet (Beschulung im Jahn-Gymnasium)
- „Weinert“-Grundschule – 1 Klasse in Vorbereitung (Beschulung im Humboldt-Gymnasium)

Herr von Malottki räumt das Rederecht für die Anwesenden ein.

Herr Multhaus äußert sich, dass es richtig ist, dass die Stadt es sich nicht leisten kann, eine neue Schule zu bauen, evtl. sollten die Verkehrswege ausgebaut werden. Er wünscht sich das vorgestellte Zahlenmaterial in Farbe.

Herr Müller und Herr Burmeister stellen fest, dass es in allen Schulen so ist, dass die Klassen ausgelastet sind.

Frau Felkl macht darauf aufmerksam, dass der Bedarf an Hortplätzen wächst. Die Horte sind immer an der Schule, außer dem Hort „Kunterbunt“. Schon jetzt gibt es Doppelnutzung der Räume, die Kapazitäten sind fast ausgeschöpft. Es muss darauf geachtet werden, dass langfristige Lösungen geschaffen werden.

Herr Burmeister stellt fest, dass nach gegenwärtigen Anforderungen an gute Schule viele Räume zu klein sind. Er befürchte, dass die pädagogischen Standards durch eine zu starke Belegung gefährdet sein könnten.

Herr Baumann, Staatliches Schulamt, lobt die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Bildung, Sport und Wohngeld. Weiterhin führt er an, dass es kompliziert ist, alle Schüler unterzubringen. Es ist dringend zu empfehlen, dass die Stadt eine Kapazitätsbegrenzung setzen muss. Zu den Lehrerstellen führt er an, dass alle Schulen gut ausgestattet sind. Vertretungslehrerstellen sind noch offen.

Herr von Malottki spricht sich ebenfalls für langfristige Lösungen aus. Diese könne nicht aus Containerlösungen bestehen und dürfte nicht zur Lasten der pädagogischen Qualität gehen. Ein Schulneubau, ein Anbau an der Casper David Friedrich Schule und Erweiterungen des Neubaus der Fischer Schule sollten geprüft

werden.

## **TOP 11. Bauvorhaben an den Schulen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald**

Herr Kremer vom Immobilienverwaltungsamt ist dazu anwesend.

Frau Felkl übernimmt die Ausführungen.

- Stand Neubau IGS „E. Fischer“: Die Aufgabenstellung vom Amt 40 liegt vor. Vor der Vergabe der Planungsleistungen wird ein Vergabeverfahren durchgeführt, mit der Vorbereitung für dieses Verfahren wurde begonnen, das Immobilienverwaltungsamt hat für die Wahrnehmung der juristischen Belange eine Anwaltskanzlei beauftragt. Die Freigabe des städtischen Haushaltes ist Voraussetzung für die weitere Arbeit.
- Schadensfall Multifunktionsgebäude Fischerschule: Der gerichtlich bestellte Gutachter hat am 16.12.2014 sein Gutachten beim Landgericht Stralsund erläutert. Das Protokoll des Landgerichtes liegt seit Mitte Januar 2015 der Stadtverwaltung vor und wird gegenwärtig durch die Rechtsabteilung geprüft. Spätestens bis zum Sommer soll eine Sanierung stattfinden. Herr Multhauf und Herr von Malottki begrüßen diese Entwicklung.
- Planung Sporthalle CDF-Schule Das Amt erarbeitet die Aufgabenstellung für den Neubau, die Freigabe des städtischen Haushaltes ist Voraussetzung für die Planung.
- Humboldt-Gymnasium - Neubau Kleinsportfeld: Die Entwurfsplanung liegt vor, der Fördermittelantrag wird gestellt, nach Genehmigung des Fördermittelantrages und der Freigabe des Haushaltes wird die Planung weitergeführt. Die Realisierung erfolgt 2015.
- „K. Kollwitz“-Grundschule: Wir liegen im Zeit- und Kostenplan und gehen davon aus, dass die Schule zum Schulbeginn 2015/16 übergeben wird.

Herr Multhauf erwartet von Herrn Kremer bis zum Montag eine Antwort auf seine Fragen zum Zustand der Treppenstufen in der IGS „E. Fischer“, der Zustand der Treppen ist nicht in Ordnung und Herr Multhauf fordert, dass dies in Ordnung gebracht wird.

Herr von Malottki wünscht sich eine möglichst schnelle Einbindung des Bildungsausschusses in die Raumplanung der Fischerschule entsprechend des Beschlusses der Bürgerschaft.

## **TOP 12. Information der Verwaltung**

Keine weiteren Informationen

## **TOP 13. Informationen des Ausschussvorsitzenden**

Herr von Malottki hat sich betreffend der Reise nach Szczecin mit dem Kulturausschuss in Verbindung gesetzt.

Die nächste Ausschusssitzung wird in der „Greif“-Grundschule stattfinden.

## **TOP 14. Vorschläge für Ehrungen**

Herr Burmeister schlägt den Verein „Fit für die Wirtschaft“, die Vereinsvorsitzende, Frau Zippenfennig, vor. Herr Heiden befürwortet dies und lobt die gute Arbeit.

Herr von Malottki schlägt den Verein „Gristuf“ als Zeichen für die studentische Kultur vor. Weiterhin schlägt Herr Heiden Frau Thurow vor.

Fazit: Von den Ausschussmitgliedern werden Frau Zippenfennig, Frau Thurow sowie der Verein „Gristuf“ vorgeschlagen und einstimmig beschlossen.

Um die entsprechenden Zuarbeiten wird gebeten. Herr von Malottki wird sich mit Frau Felkl abstimmen.

Es wird gewünscht, dass der Punkt „Vorschläge für Ehrungen“ immer auf die Tagesordnung des Ausschusses im Januar gesetzt wird.

**TOP 15. Fragen, Anregungen Ausschussmitglieder**

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

**TOP 16. Schluss der Sitzung**

Um 20:50 Uhr schließt Herr von Malottki die Sitzung.

---

Erik von Malottki  
Ausschussvorsitzender

Marina Wetzel  
für das Protokoll